Foto: epd/Guido Schiefer

Installation in Köln als Protest gegen Missbrauch

KÖLN Aus Protest gegen die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche hat der Aktionskünstler Dennis Josef Meseg gestern vor dem Kölner Dom eine Installation aus 333 kleinen Schaufensterpuppen aufgestellt. Die in weiße und purpurfarbene Bändern eingewickelten Puppen sollen Kinder symbolisieren, die mit einem Finger auf den Dom zeigen. Anlass für die Installation ist der gestern in Lissabon gestartete Weltjugendtag der katholischen Kirche. *epd*

Ultrarechte in Polen im Aufschwung

Partei Konfederacja könnte rechtskonservative Regierung aushebeln / Junge Typen, die noch weiter rechts stehen

Der neue Stern der rechten Szene in Polen hat eine spitze Zunge. In kurzen, ironischen Videos teilt Slawomir Mentzen, Co-Vorsitzender der rechtsradikalen Partei Konfederacja, gegen das Establishment aus, gegen Steuern und gegen die EU. „Mein Plan für die Zukunft: Bier, Steuern, Sozialabgaben, Inflation und Linke auf null setzen“, witzelt der 36-Jährige auf Tiktok. Es ist rechte Politik – nicht mit Springerstiefeln, sondern als Stand-up-Comedy.

15 Prozent Umfragewerte

Mit Umfragewerten von derzeit um die 15 Prozent kann Konfederacja damit rechnen, bei der polnischen Parlamentswahl im Herbst drittstärkste Kraft zu werden. Sie könnte womöglich mitentscheiden, wer danach regiert. Würde Deutschlands östliches Nachbarland dann politisch noch weiter nach rechts rücken?

Mentzen, Steuerberater aus Torun (Thorn), greift die großen Parteien PiS und PO frontal an. Polen werde es besser gehen, wenn man sie abschaffe, ätzt er. Die nationalkonservative Partei Prawo i Sprawiedliwosc (Recht und Gerechtigkeit) dominiert Polen seit acht Jahren. Umfragewerte um die 34 Prozent lassen erwarten, dass sie erneut stärkste Partei wird, aber nicht allein regieren kann.

Die oppositionelle Plattforma Obywatelska (Bürgerplattform) war bis 2015 am Ruder. Ihr politisches Lager steht bei etwa 31 Prozent. Doch selbst falls alle anderen Oppositionsparteien noch dazustoßen sollten, sieht es nicht nach einer gemeinsamen Mehrheit aus.

Die PiS hat die Unabhängigkeit der Justiz eingeschränkt und liegt im Dauerstreit mit der EU. Manche Beobachter halten diese Wahl, deren Datum noch nicht feststeht, für eine Wegscheide. Entschieden werde, „ob das seit zwei Legislaturperioden von der rechtspopulistischen Regierung aufgebaute autoritäre System zur Vollendung kommt“, schreibt etwa der Soziologe Janusz A. Majcherek in den deutschen „Polen-Analysen“. „Sollte es dazu kommen, könnten dies die letzten Wahlen sein, welche die demokratische Opposition gewinnen könnte.“

Bislang ist der Wahlkampf in Polen eine Auseinandersetzung älterer Männer: PiS-Chef Jaroslaw Kaczynski (74) gegen PO-Chef Donald Tusk

Slawomir Mentzen
Foto: dpa/PAP/Piotr Nowak

(66), den früheren EU-Ratspräsidenten. Mit Unschuldsmiene sinniert der 36-jährige Mentzen darüber, ob die beiden in ein Sanatorium oder ein Irrenhaus in Rente geschickt werden sollten. Auch der zweite Vorsitzende der Konfederacja, Krzysztof Bosak, zählt erst 41 Jahre. Auf Tiktok verfolgen 781 000 Menschen, was Mentzen sagt, auf Facebook 479 000, auf Instagram 337 000. Bei denen, die rechts wählen wollen, liegt Konfederacja vor der PiS. Langzeitpolitiker Tusk hat 1,6 Millionen Follower auf Twitter, bei den Netzwerken Instagram und Tiktok hat er weniger als Mentzen. Der PiS folgen auf Facebook 395 000 Menschen, auf Instagram sind es nur 34 000.

Zwei Autos und ein Grill

Mentzen denkt nationalistisch und anti-europäisch, ist gesellschaftlich konservativ und strikt gegen Abtreibung. Darin mischt sich radikal-libertäres Denken: Kein Sozialstaat, jeder soll für sich selber sorgen. „Für die Konfederacja stimmen Leute, die ihr Leben in eigene Hände nehmen möchten“, sagt er. Ohne lästige Abgaben solle sich jeder arbeitende Pole ein Haus mit Rasen, einen Grill, zwei Autos und Urlaub leisten können. 2019 fasste Mentzen die fünf Ziele der Partei noch so zusammen: „Wir wollen keine Juden, Homosexuellen, Abtreibung, Steuern und auch keine Europäische Union!“ Davon versucht er sich zu distanzieren. Voller Name der Ende 2018 gegründeten Partei ist Konföderation der Freiheit und Unabhängigkeit; sie ist ein Sammelbecken von Strömungen der extremen Rechten in Polen. Ex-Chef Janusz Korwin-Mikke ist Monarchist. Die nationalkatholische Volksbewegung RN gehört dazu. *dpa*

Was bedeutet der Machtwechsel im Niger für Europa?

Baerbock dankt Frankreich für Hilfsangebot bei Evakuierung von Deutschen / Stabilität in der Region in Gefahr

NIAMEY Nach dem Putsch im Niger hat Deutschland mit seinen internationalen Partnern den Druck auf die neuen Militärmachthaber in dem westafrikanischen Land erhöht. Auch Frankreich, die EU sowie die Afrikanische Union und der westafrikanische Staatenbund Ecowas drohen mit Sanktionen – Ecowas sogar mit Gewalt.

Droht eine neue Migrationsbewegung Richtung Europa? Der Niger ist eines der wichtigsten Transitländer für afrikanische Migranten in Richtung Europa. Viele Menschen flüchten aus den Nachbarländern Mali, Burkina Faso und Nigeria vor den in der Region aktiven islamistischen Terrormilizen. Eine wichtige Route führt über den Niger nach Libyen und Algerien. Die EU kooperiert mit dem Niger seit 2015, um die kritische Migrationsroute von der nigrischen Wüstenstadt Agadez nach Libyen zu blockieren. Sollte die Militärjunta diese Vereinbarungen nicht länger einhalten, könnte die Strategie der EU zur Eindämmung der Migration über das Mittelmeer zusammenbrechen, meint der Sahel-Experte der Konrad-Adenauer-Stiftung, Ulf Laessing.

Warum verlieren der Westen und Frankreich an Einfluss im Niger und der gesamten Sahel-Region? Der

Dank an Frankreich: Annalena Baerbock. Foto: dpa/M. Kappeler

Niger galt bis zuletzt als einer der letzten Verbündeten des Westens in der Region und hatte sich unter der Regierung Präsident Mohamed Bazoums bemüht, ein stabiler Partner für den Westens zu werden. Die Bundeswehr unterhält einen Lufttransportstützpunkt in Niamey für das militärische Engagement in Westafrika, auf dem rund 100 deutsche Soldaten arbeiten. Ende 2022 hatte die EU zudem eine Militärmission im Niger beschlossen. Die Bundeswehr stellt für diese auf drei Jahre angelegte EU-Mission bisher nur wenige Soldaten, die in der Hauptstadt Niamey sind. Ob diese Partnerschaft nun weitergeführt werden kann, ist unklar.

Was passiert mit den Deutschen im Land? Gestern kündigte Frankreich an, seine Bürger aus dem westafrikanischen Land per Flugzeug evakuieren zu wollen. Auch andere Europäer könnten das Land auf diesem Weg verlassen, hieß es. Außenministerin Annalena Baerbock dankte ihrer französischen Amtskollegin dafür, dass die Regierung in Paris auch deutsche Staatsangehörige aus Niger ausfliegen will. Das Auswärtige Amt hat gestern eine Reisewarnung ausgesprochen und rät zur Ausreise aus dem westafrikanischen Land.

Fraglich ist jedoch weiterhin, ob Deutschland seine Soldaten aus dem Sahel-Staat abziehen wird. Nach einem Ultimatum der westafrikanischen Staatengruppe könnte die Lage im Niger eskalieren. Das Verteidigungsministerium sieht jedoch bisher noch keinen zwingenden Anlass für einen Abzug.

Warum ist der Niger wirtschaftlich wichtig für Europa? Die ehemalige Kolonialmacht Frankreich hat großes wirtschaftliches Interesse an den Rohstoffen im Niger. Laut dem Sahel-Experten Alain Antil war der Niger auf die letzten zehn Jahre gesehen der fünftgrößte Uran-Lieferant des Landes. Nur Namibia produziert in Afrika mehr Uran. Doch nicht nur Frankreich profitiert von den großen Uranvorkommen im Niger. Der Euratom-Versorgungsagentur zufolge deckt die gesamte EU knapp ein Viertel ihres Uranbedarfs mit Importen aus dem Niger. Neben Uran verfügt der Niger zudem über Gold- und Kohlevorkommen. *dpa*